

11.10.2014 – Nr. 13

### DRM-Titel für Ruben Zeltner

- Hermann Gaßner junior kann trotz guter Leistung nicht die entscheidenden Punkte holen
- Unbefahrbares Schotter-Prüfung sorgen für vorzeitiges Ende der ADMV-Lausitz-Rallye
- Sieg für den Norweger Anders Grøndal, Gaßner junior nach spannendem Fight Zweiter

Weißwasser. Ruben Zeltner ist Deutscher Rallye-Meister 2014. Dem Porsche-Pilot aus Lichtenstein in Sachsen, ist der Titel bereits einen Lauf vor dem gemeinsamen Finale von Deutscher Rallye-Meisterschaft (DRM) und ADAC Rallye Masters bei der ADAC 3-Städte-Rallye (24. bis 25. Oktober) nicht mehr zu nehmen. Der schärfste Verfolger des neuen Champions, Hermann Gaßner junior (Surheim), sammelte mit seiner Co-Pilotin Ursula Mayrhofer im Mitsubishi Lancer R4 bei der ADMV-Lausitz-Rallye zwei Punkte zu wenig, um die Meisterschaftsentscheidung noch offen zu halten. Beim einzigen reinen Schotter-Lauf der Saison schlug er sich allerdings achtbar: Hinter dem Norweger Anders Grøndal (Subaru Impreza N14) schloss Gaßner junior mit dem den zweiten Platz und damit als bester DRM-Pilot ab. Dritter wurde der Lette Martins Svillis (Mitsubishi Lancer Evo 8). Wegen Unbefahrbarkeit der letzten Prüfungen wurde die Rallye verkürzt und nach der achten von zehn Wertungsprüfungen (WP) beendet. Alle Informationen rund um die DRM sowie Punkte und Ergebnisse gibt es im Internet unter [www.adac-motorsport.de/DRM](http://www.adac-motorsport.de/DRM).

„Unsere Chancen sind eher theoretischer Natur, deshalb möchte ich hier ganz entspannt fahren“, hatte Zeltner-Verfolger Hermann Gaßner junior bei der ADMV Lausitz-Rallye die Ausgangslage skizziert. Doch einmal auf den anspruchsvollen Schotter-WPs unterwegs, gab der Surheimer Vollgas: Im Kampf mit einer ganzen Armada starker Schotter-Spezialisten aus Nord- und Osteuropa war er der beste deutsche Teilnehmer und konnte sich in einem spannenden Kampf um die zweite Position durchsetzen. Vielleicht wäre sogar noch mehr drin gewesen, wenn nicht der spätere Sieger Anders Grøndal bereits zu Beginn uneinholbar in Führung gegangen wäre. Der Norweger nutzte die freie Sicht auf der Auftaktprüfung und setzte sich über eine Minute vom Rest des Feldes ab, während die Konkurrenten durch den dichten Staub gehandicapt waren. „Die Sichtweite lag teilweise unter zwei Metern“, beschreibt Gaßner junior. „Auf der Prüfung haben wir mehrfach gestanden. So schleppten wir von Beginn an einen Riesens-Rückstand mit uns herum.“ Dennoch konnte der Surheimer mit seiner Leistung zufrieden sein, auch wenn es nicht dazu reichte, die Titelentscheidung noch einmal zu vertagen: „Zu Beginn musste ich mich noch daran gewöhnen, den R4 auf Schotter zu bewegen. Das war für uns eine Premiere. Aber es lief immer besser – das Auto ist wie gemacht für Schotter.“ Am Ende fehlten ihm schließlich 3,1 Sekunden: Auf der als Powerstage gewerteten WP 7 wurde er mit diesem Rückstand auf den Finnen Kristian Kiviniemi (Mitsubishi Lancer R4) als Dritter gewertet und erhielt dafür einen Zusatzpunkt. Er hätte neben den 25 Punkten für den DRM-Sieg aber die drei Punkte für die Bestzeit benötigt, um Zeltners Titel zu verhindern. So blieb dem Deutschen Rallye-Meister von 2009 nur, dem diesjährigen Champion sportlich-fair zu gratulieren: „Herzlichen Glückwunsch an Ruben, er hatte eine Super-Saison. Wir haben versucht, es noch bis zum Finale spannend zu halten, aber letztlich haben uns dazu die zwei Pünktchen in der Powerstage gefehlt.“

#### Erster DRM-Titel für Porsche seit 1977

Den neuen Champion Ruben Zeltner erreichte die Nachricht vom Titelgewinn im Urlaub. Der Porsche-Pilot hatte den Start bei der Lausitzer Schotter-Rallye ausgeschlagen, weil er im heckgetriebenen 911 GT3 R auf dem losen Geläuf gegen die Allrad-Konkurrenz ohnehin chancenlos gewesen wäre und sein Vorsprung in der Tabelle bereits komfortabel war. „Das macht mich natürlich glücklich und froh“, jubelte er. „Wir sitzen hier auf Mallorca gerade mit einigen Freunden zusammen und werden den Titel heute Abend sicherlich feiern. Jetzt kann ich die ADAC 3-Städte-Rallye ganz entspannt angehen, denn es ist für mich Ehrensache, dass ich

## Presse-Information

beim Finale dabei bin.“ Für Zeltner ist es der bislang größte Erfolg seiner Laufbahn. Der gebürtige Schwabe begann seine Rallye-Karriere auf dem Beifahrersitz und startete in den 80er Jahren in der österreichischen Rallye-Staatsmeisterschaft. Er stieg bis in das Werksteam von Volkswagen auf, wo er als Co-Pilot mit Raimund Baumschlager unterwegs war. Seinen ersten Einsatz als Fahrer absolvierte er 1999, den ersten DRM-Start im Jahr 2001. Hier sorgte er in den vergangenen Jahren vor allem auf Porsche 911 für Furore und holte in diesem Jahr für die Marke aus Zuffenhausen den ersten DRM-Titel seit dem Erfolg von Ludwig Kuhn / Klaus Hopfe im Jahr 1977.

### DRM (Deutsche Rallye-Meisterschaft) – Gesamtstand nach 13 von 14 Läufen

Pos.	Team	Fahrzeug	Division	Punkte
1	Zeltner, R. / Versch. Beifahrer	Porsche 997 GT 3	DIV 1	194
2	Gassner j., H. / Mayrhofer, U	Mitsubishi Lancer Evo X	DIV 1	167
3	Gassner, H. / Versch. Beifahrer	Mitsubishi Evo X	DIV 2	136
4	Corazza, P. / Versch. Beifahrer	Mitsubishi Lancer EVO 9	DIV 2	115
5	Griebel, M. / Rath, A	Opel Adam R2	DIV 5	55
6	Stölzel, M. / Windisch, T	Porsche 911 GT 3	DIV 1	52
7	Riebensahm, D. / V. Beifahrer	Peugeot 207/Subaru R4	DIV 1	51
8	Wallenwein, M. / Kopczyk, S	Skoda Fabia S2000	DIV 1	46
9	Mohe, C. / Walker, S	Renault Megane/ Clio R3T	DIV 3	44
10	Noller, R. / Kopczyk, S	Mitsubishi /Porsche	DIV 2	38

### ADMV Lausitz Rallye (10.-11.10.2014)

Endstand nach 7 Wertungsprüfungen (115,88 Kilometer)

1. Anders Grøndal / Roger Eilertsen (Norwegen);  
Subaru Impreza N14, Div. 2 1:13:36,2 Stunden
2. Hermann Gaßner junior / Ursula Mayrhofer (Surheim),  
Mitsubishi Lancer R4, Div. 1 + 1:13,6 Minuten.\*
3. Martins Svilis / Ivo Pukis (Lettland),  
Mitsubishi Lancer Evo 7, Div. 1 + 1:33,7 Minuten.
4. Kristian Kiviniemi / Matti Kangas (Finnland);  
Mitsubishi Lancer R4, Div. 1 + 2:28,5 Minuten.
5. Sakku Vierimaa / Mika Rajasalo (Finnland),  
Mitsubishi Lancer Evo 9, Div. 2 + 3:38,2 Minuten.
6. Peter Corazza / Christoph Gerlich (Oelsnitz / Niederwiesa),  
Mitsubishi Lancer Evo 9, Div. 2 + 4:08,7 Minuten.\*
7. Hermann Gaßner / Karin Thannhäuser (Surheim / Teisendorf)  
Mitsubishi Lancer, Div. 2 + 4:42,8 Minuten.\*
8. Raphael Ramonat / Heinke Möhrpahl (Brotterode / Börnsen)  
Mitsubishi Lancer Evo 7, Div. 1 + 5:39,2 Minuten.
9. Martin Brezik / Marek Omelka (Tschechien);  
Mitsubishi Lancer Evo 9, Div. 2 + 5:57,3 Minuten.
10. Jiri Tosovsky / Petr Gross (Tschechien),  
Skoda Fabia S2000, Div. 1 + 5:57,6 Minuten.

\*) Teams, die zur Deutschen Rallye-Meisterschaft gewertet werden.

Das Finale zur Deutschen Rallye-Meisterschaft und dem ADAC Rallye Masters findet vom 24. – 25. Oktober 2014 bei der ADAC 3-Städte-Rallye im niederbayrischen Kirchham statt.

## Presse-Information

---

### Pressekontakt

Ansprechpartner vor Ort

Jürgen Hahn

Mobil: +49 (0) 172 8090 443, E-Mail: rallye.hahn@t-online.de

Andreas Münzel

Mobil: +49 (0) 172 632 0066, E-Mail: andreas.muenzel@pro-motion.info

ADAC e.V.

Kay-Oliver Langendorff, Leiter Motorsport- und Klassik-Kommunikation

Tel.: +49 (0) 89 7676 6936, Mobil: +49 (0) 171 555 5936, E-Mail: kay.langendorff@adac.de

Weitere Informationen:

[www.adac.de/motorsport](http://www.adac.de/motorsport)

Deutsche Rallye-Meisterschaft im Internet:

[www.adac.de/drm](http://www.adac.de/drm) und [www.facebook.com/DeutscheRallyeMeisterschaft](https://www.facebook.com/DeutscheRallyeMeisterschaft)